



## **Begründung:**

Zur Unterstützung privater Baumaßnahmen an denkmalgeschützten Gebäuden stehen im Jahr 2021 insgesamt 100.000 € an Fördermitteln zur Verfügung, welche jeweils zur Hälfte vom Land Nordrhein-Westfalen und zur Hälfte von der Stadt Münster finanziert werden. Entsprechend § 21 Absatz 1 Satz 2 Nr. 13, dritter Unterpunkt der Hauptsatzung der Stadt Münster bedarf eine individuelle Unterstützung, deren Höhe 5000 € überschreitet, der zustimmenden Entscheidung der jeweiligen Bezirksvertretung.

Im vergangenen Jahre 2020 und auch in diesem bisherigen Jahr 2021 ist die Nachfrage leicht höher als die angefragten und für das jeweilige Jahr tatsächlich benötigten Finanzmittel gewesen. In den letzten Jahren war es aufgrund der Möglichkeit zeitlicher Verschiebungen in ein kommendes Haushaltsjahr aber bisher nie erforderlich gewesen, die angefragte Unterstützung gänzlich versagen zu müssen.

Für das Objekt Pantaleonstraße 9 ist aufgrund dieser allgemeinen und der im Folgenden erläuterten gebäudespezifischen Rahmenbedingungen eine Unterstützung mit 10.000 € angemessen.

## **Pantaleonstraße 9**

Das gegenüber der Kirche liegende Gasthausgebäude Hagedorn stammt im Kern aus dem 17. Jahrhundert und erhielt um 1800 sein heute noch bestehendes Erscheinungsbild. Im Typ eines eingeschossigen Bauernhauses errichtet, steht das Fachwerkhaus traufständig an der Ortsdurchfahrt. Mit seinem großen Dachwerk gehört es zu den ortsbildprägenden Gebäuden Roxels. Die seitlichen Giebel kragen im Dachgeschoss mit Knaggen aus, der westliche Giebel ist aktuell mit einem Kunstschiefer verkleidet. Das Gasthaus ist in seiner Nutzung und baulich mit seinen Fenster- und Türdetails authentisch erhalten. Das Dachgeschoss wurde nicht ausgebaut.

Eine Besonderheit ist das noch aus dem 17. Jahrhundert stammende Dachwerk mit seinen weiten Sparrenabständen. Um dieses weiterhin erhalten zu können, wurde eine statische Sicherung mittels einer Zimmermannstechnischen Ertüchtigung notwendig. Hierfür mussten die Dachsparren verstärkt und die Fußpunkte zusätzlich in der Deckenbalkenlage verankert werden. Aufgrund der hohen Spannweite des Dachwerks wurde eine zusätzliche Kehlbalckenlage mit historischen Techniken eingefügt. Außerdem wurde die Giebelverkleidung aus Kunstschiefer gegen eine denkmalgerechte Giebelverbretterung aus Eichenholz ersetzt.

Die Kosten für die Zimmermannsarbeiten betragen 22.100 €.

Im Zuge der Dacharbeiten wurde auch die Eindeckung der großen Dachflächen erneuert.

Für die Dachneudeckung mit Tonhohlfalzziegeln war ein Aufwand von 65.860 € erforderlich.

Insgesamt beliefen sich die Instandsetzungskosten auf 87.960 €.

Für diese notwendigen erhaltenden Maßnahmen ist ein Zuschuss von 10.000 € vorgesehen.



In Vertretung

gez.  
Robin Denstorff  
Stadtbaurat

**Anlagen:**  
Anlage A